

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 110.

Sonntag, den 20. April.

1845.

Noch Etwas über Oxalis Deppei.

Man hat ein Lob der obengenannten Pflanze von England und Belgien aus im Leipziger Tageblatte Nr. 108 mitgetheilt. Da dieser Sauerklee zuerst von einem Deutschen aus Mexico in den Berliner Garten gebracht worden ist und die Knollen der Pflanze schon mehrfach bei uns als Speise versucht worden sind, mag es gestattet sein, einige Bemerkungen und Berichtigungen zu der obengedachten Erwähnung zu geben.

1) Blüht Oxalis Deppei niemals goldgelb, sondern bläß purpurfarbig oder etwas fahlroth. Es ist daher kaum zweifelhaft, daß man die echte Deppesche Pflanze in Belgien (wo überhaupt die ungenauen Pflanzennamen sehr gewöhnlich sind) und selbst in England (wo sie nur ausnahmsweise vorkommen) nicht einmal kennt. Was England betrifft, so berechtigt zu der Vermuthung die Angabe von Sweet (im Hortus britann. vom Jahre 1839), daß die Blüthen der O. Deppei lilafarbig wären und es ist hier jedenfalls die verwandte O. tetraphylla gemeint.

Der hiesige botanische Garten*) erhielt Oxalis Deppei aus dem Berliner botanischen Garten und sie stimmt so vollkommen mit der Beschreibung von O. esculenta (wie sie früher genannt wurde) in der Berliner Gartenzeitung (Jahrgang III. 1835 S. 388.) überein, daß an deren Richtigkeit nicht zu zweifeln ist.

2. Alle Oxalis- oder Sauerklee-Arten besitzen säuerliche Blätter und Blüthenstiele; eine große Anzahl der Arten aber (deren weit über 200 bekannt sind) entwickelt knollenartige Wurzeln und eine Menge von diesen Arten sind essbar und nahrhaft (z. B. O. crassicaulis oder Aracatoha, O. carnosa, sub-carnosa) und eine dieser gelbblühenden Arten ist wahrscheinlich von Hrn. Morren unter O. Deppei verstanden worden.

3. Die hier und an anderen Orten in Deutschland zur Speise

*) Welcher zu Versuchen Knollen abzulassen erbötig ist.

angewandten Knollen der Ox. Deppei geben in den Wintermonaten, wo sie frostfrei aufzubewahren sind, ein gesundes und nahrhaftes Gemüse. Der ziemlich fade und süßliche Geschmack muß aber durch pikante Saucen dem Gaumen angenehmer gemacht werden. Das Gericht kommt den Schwarzwurzeln näher, als dem Spargel und verdient, den hier angestellten Versuchen nach, durchaus nicht die ihm in England und Belgien geschenkten Lobsprüche. Daß O. tetraphylla oder carnosa und Aehnliche in dem Geschmacke ihrer Knollen wesentlich von denen der O. Deppei verschieden sein sollten, ist nicht zu vermuthen. Das Nähere über Zubereitung der O. Deppei kann in der Berlin. Gartenzeitung (a. oben a. D. S. 368 und VIII. 1840) S. 93 nachgelesen werden.

4. Zu Einfassungen der Gartenbeete und Rabatten ist O. Deppei eine schätzenswerthe Pflanze. Die Knollen dürfen aber nicht früher gelegt werden, als wenn keine Nachfröste mehr zu fürchten sind und man muß sie im Herbst vor eintretendem Froste wieder herausnehmen.

Leipzig, den 17. April 1845.

G. R.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 20. April 1845:

Alessandro Stradella,

romantisch-komische Oper in 3 Acten von W. Friedrich.

Musik von F. von Flotow.

Dirigirt vom Herrn Capellmeister Reher.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger,	Herr Wiedemann.
Bassi, ein reicher Venezianer,	Herr Wagner.
Leonore, seine Mündel,	Fräul. Mayer.
Malvolio, } Banditen,	Herr Kindermann.
Barbarino, }	Herr Henry.
Schüler Stradellas. Patricier. Masken.	
Römische Knechte. Diener. Sbirren.	

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im 2. und 3. Acte Stradellas Geburtsort bei Rom. Drei Monate später.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 12. bis 18. April sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 12. April.

Heinrich Gustav Adolph Meyer, 3 Wochen alt, Bürgers und Kürschnermeisters zweiter Zwillingsohn, in der Bahnhofstraße.
Ein todtegeb. Knabe, Herrn Johann Gottlieb Hauschilds, Barchentfabrikanten Sohn aus Waldheim, in der Katharinenstr.
Karl Gottfried Kuhne, 47 1/2 Jahre alt, Handarbeiter, in der Universitätsstraße.

Sonntags, den 13. April.

Marie Louise Goldmann, 9 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Hausbesizers hinterl. zweite Tochter, in der Antonstraße.
Wilhelm Otto Straube, 5 Tage alt, Bürgers, Böttchermeisters und Hausbesizers Sohn, in der Gerbergasse.
Wilhelm Magnus Pfaff, 2 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Holzschuhhändlers Sohn, im Brühl.
Gabriel Storch, 79 Jahre alt, Seidenwärtergehilfe, Versorger im Armenhause.
Heinrich Koss, 72 Jahre alt, Einwohner, in der Schützenstraße.